

General-Anzeiger

für
Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate
kosten die fünfgepatente Zeitspalt
oder deren Raum 10 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Reisepiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 118.

Remberg, Sonnabend den 7. Oktober 1905.

7. Jahrg.

Wedenktage.

- 1858 Prinz Wilhelm von Preußen übernimmt die Regentenschaft.
- 1860 Kländrung der kais. künigl. Sommerpaläste durch die Franzosen.
- 1870 Ausfall der Barier Garnison gegen Walmation.
- 1870 Ausfall der Weger Garnison bei Weipps.
- 1870 Ueberfall und Vernichtung des 16. Infanterie-reg. durch Hochgraden bei Wädis.
- 1854 Erhebung Cola di Rienzi's zu Rom.
- 1808 Sieg der Franzosen bei Alpbach, Bayern.
- 1813 Vertrag zu Tilsit, Bayern tritt den Verbündeten gegen Napoleon bei.
- 1842 Vermählung des Großherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar mit Sophie, Prinzessin der Niederlande.
- 1862 Bismarck's Ernennung zum Reichspräsidenten.
- 1896 Erhebung der Königin von Korea.

Aus der Heimat und dem Weide.

Der Veleuchtung der Fahräder ist jetzt bei den immer kürzer werdenden Tagen und der herbstlich gewordenen Witterung wieder mehr Beachtung zu schenken. Ist erst der Oktober wieder ins Land gekommen, dann läßt der vorjährige Nachfrierer die von neuem in Stand gesetzte, wohlgefüllte Radkammer dauernd am Rade sitzen. Denn man kann nicht wissen, ob man nicht von der schnell hereinbrechenden Dunkelheit überfallen wird.

Tierischen im September. Von den Tierischen grassierte Mitte September d. 28. am härtesten die Schweinefleuche. Am härtesten hat diese im Reg.-Bez. Marienwerder, im westlichen am 15. September 1877 beobachtet werden können. Dann folgte der Reg.-Bez. Schleiswig mit 118, der Reg.-Bez. Düsseldorf mit 106, der Reg.-Bez. Pommern mit 99, der Reg.-Bez. Breslau mit 98 Geheften. Wätzlich sei von der Schweinefleuche waren am 15. September Württemberg, Neuchâtel und jüng. Linie und Schaumburg-Lippe. Die Nohkranke zeigte sich am meisten im Reg.-Bez. Marienwerder, wo drei Kreise mit drei Geheften von derselben Mitte September ergriffen waren.

Nachtigall und Amsel erfreuen uns nicht mehr mit ihrem Gesänge und die Zeit der Erdbeeren ist längst dahin. Nun hat das Treiben der Pflanzen während des Winters im Zimmer längst ungeachtet der gezeitigt und auch die Erdbeere im Zimmer muß es sich gefallen lassen, ihre Früchte zur Reife zu bringen, so schon zu einer Zeit, wo die im Garten und freien Felde vom langen Winterschloße noch nicht völlig erwaucht sind. Wie herrlich oder auch ein Topf mit roten Erdbeeren mitten im Winter im Zimmer. Wer diese Augenweide genießen will, der bringe nun je eine oder zwei ein- oder zweifährige Pflanzen in einen etpseudobroten Topf mit nachhafter Erde, um ein Durchwurzeln des Ballens zu gestatten. Mit Ginterteil der Früchte werden diese Pflanzen an einen trocknen Ort gestellt wo der Ballen nicht vollständig durchfrieren kann. Im Februar oder März des nächsten Jahres stellt man die Pflanzen in ein mäßig warmes Zimmer an ein helles sonniges Fenster nachdem alle verdorrten Blätter entfernt und die Oberflächte des Erdballens aufgelockert ist. Der Erdballen wird nun gleichmäßig feucht gehalten, und bald werden sich die jungen Blätter nebst den Blütenzweigen zeigen. Eine wiederholte Gabe von Dünger, in Form von aufgelöstem Rinderguan, wird das Wachstum der Blätter und Blüten sowie das Ausblühen der Früchte sehr fördern und darf nicht unterlassen werden, um ein günstiges Resultat zu erzielen. Zur Zeit der Blüte stelle man die Pflanzen während der Mittagsstunden an ein geschütztes Fenster, um die Bestäubung zu begünstigen, die man eventuell durch Leberpflügel der Blüten mit einem feinen Pinsel vornehmen muß. Empfehlenswerte Sorten sind: Laques Noble, Marguerite und König Albert V. Sachsen.

— Gebt den Säugern im Winter warmes Futter, wenn sie viel Eier legen sollen, denn warmes Futter steigert die Eierproduktion. Sehr empfehlenswert ist die Bezugsrichtung

eines wässrigen Gemenges von zerquetschten Kartoffeln mit Weizenkleie und etwas Oelfuchsenpulver. Wird Mais gefüttert, so muß er im Ofen fowelt erhit werden, daß er beinahe geröstet ist; dann läßt man ihn etwas abkühlen und gibt ihn so den Säugern. Also während der kalten Tage nur erwauchtes Futter, mag es gemischt oder rein, gemischt oder ganz rein, wenn man mehr Eier einnehmen will.

Remberg, 6. Oktober. Vor 35 Jahren, am 7. Oktober 1870, erhielt Prinz Friedrich Karl die Kunde, daß die deutsche Garnierungslinie im Norden von Metz auf beiden Seiten der Mosel angegriffen wurde. Marschall Bazaine machte 9 von neunzig den Versuch, den eisernen Ring zu durchbrechen. Große Streikräfte waren in Bewegung gesetzt worden und der erste Angriff der Franzosen erfolgte mit solchem Unglück, daß die braven Gebirgsjäger des Generals von Krummer Gebunden wurden, die Geschütze von des Laibes und Bellevue zu räumen. Doch bald hemmten die Batterien der 3. Reservedivision und einige des X. Korps das weitere Vordringen des Feindes. Nach dreierlei tagelangen Kämpfe waren die französischen Kanonen zum Schweigen gebracht, und nun richtete sich das deutsche Feuer mit Erfolg gegen die verloren gegangenen Geschütze. Gleichzeitig rückte auf der Rechten die 9. Infanteriebrigade des III. deutschen Korps unter Oberst von Donta, auf der Linken die 22. Infanteriebrigade unter General von Bötticher, an.

Die 22. Infanteriebrigade drang stetig wieder vor. Zwischen 5 und 6 Uhr waren die verloren gegangenen Stellungen zurückeroberet, der Angriff abgeblasen, der Tag von Bellevue zu Gunsten der deutschen Waffen entschieden. Nicht unbedeutend waren die deutschen Verluste: 75 Offiziere und ca. 1700 Mann hat das Geschütz von Bellevue gefolgt, allein es war dieses Opfers wert, denn das Geschütz von Bellevue war die Belagerung der letzte Hoffnung. Doch erst 22 Tage später öffneten sich die Tore des nebzugewungenen Metz.

Remberg, 6. Oktober. Verfüllung des Heizmaterials. Sehr viele Familien ist gewiß daran gelegen, an Heizmaterial zu sparen und dies ist mit leichter Mühe auch zu erreichen. Man hat zu diesem Zweck nur nötig, die Asche aus dem Ofen in eisernen Gefäßen zu sammeln und aus der Asche durch Befüllen von Wasser einen steifen nicht wässrigen Brei herzustellen. Ist das Brennmaterial im Ofen gelassen, sei es von Koks oder Steinkohlen, so schütte man den seuchsten Brei darauf, jedoch so, daß an einer Stelle eine Öffnung bleibt, damit der Zug von oben in die Glut kommen kann. Die Asche brennt, und wenn sie glüht, wird der Ofen zugestäubt; die Asche bleibt gleichmäßiger und andauer als ohne den Brei. Die auf diese Weise bewirkte Sparnis ist eine beträchtliche. Viel sparen läßt sich auch durch das Verbringen der Küchenabfälle, Kartoffelschalen, Gemüßschalen etc. im Röhrenherd. Man bringe man diese nur dann ins Feuer, wenn nicht eine solche Hitze, sondern eine mehr gleichmäßige erforderlich ist, ein langsames Kochen bewirkt werden soll.

Remberg, 6. Oktober. Unseren künftigen Lesern empfehlen wir, mit dem Ernten der Rüben, wenn kein Frost zu erwarten ist, bis Ende des Monats zu warten, da gerade die nunmehr künftigen Rüben das Wachstum der Wäben befördern, weshalb pflegt man bereits vor der Ernte, besonders in futterarmen Jahren die Rüben auf dem Acker zu entblättern. Das ist aber sehr unrichtig, denn wenn der Wurzel die Blätter genommen werden, kann sie nicht assimilieren, d. h. keine organische Substanz aus der in der Luft befindlichen Kohlenäure unter Mitwirkung von Blattgrün und Licht bilden. Es kommt auch dazu, daß derartig entblätterte Rüben selbst auch gegen den getragsten Frost nicht widerstandsfähig sind und nach einem Frost gleich

verfäulert werden müssen, wenn sie nicht verfaulen sollen.

Wittenberg, 5. Okt. Einem entsetzlichen Unglücksfall ist die Frau des Munitionsinpektors Stoge, wohnhaft Große Friedrichstraße 128, gestern Mittag zum Opfer gefallen. Die Frau beging den schon so oft gesägten Fehler, daß verbotene Feuer in der Kochmaschine durch Petroleum anzufachen. Die Flamme legte das in der Küche befindliche Petroleum in Brand, welches explodierte; dabei wurde die Frau, Mutter von 6 Kindern, so schwer an Gesicht, Armen und Brust verletzt, daß an ihrem Aufkommen gesweifelt wird. Die Daumwoll-Frau Körper hörte das entsetzliche Geschrei der Beunruhigten, eilte herbei und löschte die Frau umringelnden Flammen und sorgte für ärztliche Hilfe.

Wittenberg, 5. Okt. Die Prüfung der neuen Eisenbahnen und der Eisenbahnen durch Belastung mit 2 schweren Lokomotiven, die am Einenden zusammengepumpt waren, um den schwersten Druck auszuüben, fand heute statt. Der zweigleisige Verkehr wird voraussichtlich Sonnabend eröffnet werden.

Bad Schmiedeberg, 4. Okt. Unsere Schützenhilfe, nach den bisher möglich gewordenen Ermittlungen eine der ältesten unerer Provinz, hatte in den letzten Jahrzehnt gegenüber den anderen Hilfen eine Sonderstellung inne inwiefern, als sie gewissermaßen ohne eigenes Heim war. Das „Schützenhaus“, das von alters her ebenso wie anderswärts auch hier die Stätte der Kameradschaftlichen Schützenversammlungen war, ist im Jahre 1870 infolge eines unglücklichen Vorfalls durch behördliche Anordnung geschlossen worden und seit dieser Zeit wohnte die Hilfe loszulassen „zur Waise“, in der Nachbargemeinde Pahlshöfing im „Hofhof zur Eisenbahn“. Doch wie so vielfach dem Einzelnen, erging es auch den Schützen; die Schmach nach dem eigenen Heim trat trotz allen Wohlwollens, das ihnen ihr Wirt zu bieten bemüht war, immer wieder hervor und oft wurde ein Anlauf versucht, die Erfüllung dieses Sehns nach zu erringen, doch vergebens, es stellten sich stets Schwierigkeiten in den Weg, die nicht zu heiligen waren. Jetzt endlich, nach langem inneren und äußeren Kampfe, ist das mit Energie verteidigte Ziel erreicht, die Erbauung eines neuen Schützenhauses auf heimatischem Boden, im „Schützenhause“, fand die behördliche Genehmigung und heute steht alles fix und fertig da, mit allen denkbaren Sicherheiten versehen, gewärtig des Einzugs der Hilfe.

Dieser soll nun, nachdem alle obrigkeitlichen Vorbedingungen erfüllt sind, am nächsten Sonntag in entsprechender Weise stattfinden. Um 3 Uhr nachmittags treten die Schützen auf dem Marktplatz an und ziehen dann mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel hinaus in die altgewohnten Räume, um den neuen Schützenabend zu übernehmen und durch ein Probeziehen seiner Bestimmung anzuführen. Im Saale konzeriert dann die Stadtkapelle und am Abend soll ein Ball die Einzugsfeierlichkeit beschließen, der die Hilfe alle Bekannte, Freunde und Gönner einladet. Möge Friede und Freude mit der Hilfe Einzug in die neuen Räume halten, die ihr nun hoffentlich auf lange hinaus ein sicheres trautes Heim bieten, mögen aber auch die Schützenbrüder stets treu handeln nach dem Spruche: „Sicheres Auge, sichere Hand und ein Herz für's Vaterland.“

Weimar. Ein Eisenbahnunfall. hat sich beim Rangieren auf der Weimar-Geraer Abfahrbahn der hiesigen Bahnhofsanlagen ereignet. Eine Lokomotive, die rückwärts dampfend mit ihrem Tender auf einem toten Gleis dahinfuhr, rannte den Brellbock über den Haupten und stürzte dann, der Tender vorweg, den hinter dem Brellbock endenden Bahndamm hinunter. Da unmittelbar an die Böschung Ackerland grenzt, das jetzt durch den Regen stark angewässert ist, hat sich der Tender tief in das Erdreich eingewühlt, ebenso mit ihrem Vorderteil noch an der Böschung hängen geblieben ist. Ein Hilfszug mit Arbeitern und

allen möglichen Hebegeräten ist schon aus Eurfurt gekommen, aber bisher ist man in dem Bemühen, Maschine und Tender wieder auf den Damm hinaufzubringen, noch nicht weit vorgedrückt. Die Arbeit wird wohl noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Zum Glück sind Menschen bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Selwa. (Meißelbild.) Der 19jährige Bergmann Albert Hoffmann von hier ist jetzt als derjenige ermittelt worden, der in der Nacht zum 25. v. Mts. den Maurer Henrich gestochen hat. Hoffmann wurde durch Wachtmeister Hübsch verhaftet und dem Amtsgericht in Giesleben angeführt. Wie sich jetzt herausgestellt, hat sich der Vorgang ganz anders zgetragen, als ihn Henrich schilderte. Henrich und Hoffmann sind beide an dem fraglichen Abend zu einem Vergnügen in Remberg gewesen. Wie Hoffmann angibt, ist er von seinem Gegner zuerst über den Kopf geschlagen worden; zwei Wädegeleiten aus Remberg befanden dagegen, daß Hoffmann von hinten auf Henrich zugegriffen ist und ihn gestochen hat. Das Befinden des Verletzten, der Aufnahme im Krankenhaus zu Giesleben fand, gibt zu Bedenken Veranlassung.

Kirchliche Nachrichten von Remberg. 18. Sonntag nach Trinitatis, d. 8. Oktober. Vorm. 9 Uhr Messe, um 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz, darauf Feier des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Herrs Pred.

Saundesamt Reinharz zu Weuro.

Monat September: Geburten: Am 16. dem Köstler Otto Welter in Reinharz ein Sohn. Am 21. dem Häusler und Handarbeiter Friedrich Wilhelm Pannicke in Scholts ein Sohn. Geschiedlungen: Der Handarbeiter Gottfried Albert Richter in Großwitz mit Christiana Emma Weizner in Großwitz. Sterbefälle: Am 6. Anna Emma Geißler in Weuro im Alter von 2 Mon. 5 Tg. Am 25. der Auszugshäusler Gottlieb Widgrube in Ogeln im Alter von 74 J. 3 Monaten.

Reklamteil.

Neue Warenzeichen-Eintragungen für Lebertan! Wie wir den Reichsanzeiger entnehmen, sind dem Apotheker Wih. Lahusen in Breuen, dessen seit langen Jahren im Handel befindliches Präparat „Job-Gisen-Lebertan“ auch des Oesteren im Inlandteil uneres Vaterlandes angeboten wurde, drei Eintragungen in die Rolle für Warenzeichen vom Kaiserlichen Patent-Amt genehmigt worden. Es sind dies das Wort „Jodelle“ (gleichzeitiger Name für Lahusen's Job-Gisen-Lebertan), das Bildzeichen „Dr. Eisenbart“ und ein neues Etikett, welches beide ersten Eintragungen in sich birgt. Veranlassung zu den Eintragungen haben die immermehr zunehmenden Nachahmungen des Präparats Lausen. Wir dürfen darauf aufmerksam machen, daß man „Lahusen's Job-Gisen-Lebertan“, um das echte Medikament zu erhalten, lüftig nur unter dem Namen „Jodelle“ in den Apotheken und Drogerien verlangen muß.

Markt-Kalender

für Oktober.
Schmiedeberg: 11. Kram-, Vieh- und Hofmarkt.
Wittenberg: 23.-25. Krammarkt, 23. Fischmarkt, 25. Viehmarkt.
Dommitzsch: 21. Ferkelmarkt.
Jessen: 14. Viehmarkt.

Viel belacht wird in Säbel der während der letzten Sitzung der Bürgerkammer erfolgte Hinweis von drei Senatsmitgliedern aus dem Bürgerkammeramt. Die Herren hätten in der Plenarsitzung des Senats auf Veranlassung von 1 800 000 Mk. für den Hofstaat die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde, blieben sie unbefriedigt. Sie hatten die Rechnung aber ohne den Hofstaat gemacht, für den die Senatoren in diesem Augenblick auch nur, und zwar mit Recht, Zweifel waren. Sie erhielten also einen befriedigenden Auspruch, dem sie natürlich Folge zu leisten hatten.

Moderner Bankrott. In der Hamburger Rundschau sind auf einer Anzahl von Gemälden den darstellten Persönlichkeiten anheimelnd mit Hinabwärtigen die Augen geschlossen worden. Der Veracht der Galerie-Direktion richtet sich gegen Mitglieder der besseren Gesellschaft. Die fraglichen Gemälde sind, um weiteren berächtigten Personen vorzubeugen, unter Glas gelegt worden.

Von Bildnissen erschaffen. In München bei Stella wurde der größte Klotz von Bildnissen erschaffen. Es gelang den Eltern, zu entkommen.

Ein funderbarer Unglücksfall hat die Bauernmilch strengs Angler in Schwemningen im württembergischen Schwarzwald betroffen. Sie wollte nach einer Beerdigung auftragsgemäß einen Grabhügel abnehmen und ins Feuerhaus zurücktragen. Dazu ließ sie von der Mähdreie die Waggeleise abziehen, die beim Abfahren sich löste und auf den Boden fiel. Die Waggeleise fiel auf einen steinernen Wasserbehälter auf, wobei der Behälter zerbrach und der Inhalt zertrat.

Winter in den bayerischen Alpen. Schneefälle bis zu 1200 Meter in die Höhe herabgehen, werden aus Oberbayern und dem Allgäu gemeldet.

1. Von der Plattform eines Eisenbahnturms abgestürzt ist zwischen den Stationen Hohenstadt und Hersdorf der Strecke Eger-Münchberg der 43-jährige Arbeiter Hans Engelbrecht aus Hersdorf. Der Todesurteil erfolgte in dem Augenblicke, als der von Hersdorf abgehende Waggonzug den anderen kreuzte. Der verunglückte Arbeiter blieb beim Fallen am Trittbret hängen und wurde etwa 25 Meter weit geschleift. Er wurde mit aufgeschütteten Unterleibe, aus dem die Eingeweide herausgebrungen waren, neben dem Weiten tot aufgefunden. Der Unfall verlief so schnell, daß die im Wagen befindlichen Mitreisenden nichts davon bemerken und übersehen konnten, als bei der Ankunft des Zuges in Hersdorf Engelbrecht mit ihnen nicht ausstieg. Der Unglücksfall hinterließ eine Witwe mit drei unermöglichten Kindern.

Durch Frauen von Getreidebörsern hat sich der Stationsdiener Star in Thalheim in Oberbayern die gefährliche Strafenleistung erlangt und ist an der dadurch bemittelten Buntregung nach neuromanischem Geschmack an Blutsenkung und Entkräftung gestorben.

Verhängnisvolles Spiel mit dem Feuer. Ein Spiel mit Fingerringen ist in Gundersdorf in Franken das Ansehen des Odonomus Dengler abgebrannt. Sein fünfzigjähriges Schicksal verbrannte; ein anderer Knabe entrannt mit knapper Not dem Flammenob.

Gefährlicher Schachsteinwurf. In Gieselsroden führte Dienstag vormittag infolge Wassersturms ein Schachstein. Drei Personen wurden getötet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Auf der Bühne der Wiener Hofoper ereignete sich Montag abend bei der Aufführung der Pantomime „Garcin als Greisler“ ein schwerer Unfall. Der Mimet Godwin, der im ersten Bilde des Stückes durch ein Fenster zu springen hat, blieb nach dem Sprunge bewußtlos und schwer verletzt liegen. Er scheint den Sprung zu kurz genommen zu haben.

Der Irrtum wird bald gelöst sein,“ erwiderte Doktor Kühns, dem Polizeibeamten die Hand drückend.

Seine Herren bestiegen den Wagen; der Inspektor rief dem Knappen um das Wort „Ruhd!“ zu, und die Kassege wolle den Weg zurück, den sie soeben genommen.

Zu derselben Zeit, in der sich der soeben geschilderte Vorgang auf dem Bahnhof, von seinem Auge bemerkt, abspielte, befand sich die Gemalin des Barons u. Gelben, die Baroness Ida, in einem sichersten Zustande.

Die Stunde von dem Wodderbruch war auch in das Haus der Baronessfamilie gedrungen, ihr folgte bald die unglückliche Nachricht, Doktor Kühns sei verdrückt, der Altienarzt zu sein.

„Da hatte am Abend vorher die Aufschlagszene zwischen ihrer Cousine und dem jungen Medizinalrat beanlagt, wie sie hatte dann die Schiffe vernommen.“

Das ganze Denken des hiesigen Mädchens konzentrierte sich auf den Zustand des Grafen von Wodden. Er lag verumwundet, vielleicht freudlos. Er hätte ihn nicht für den Tod, sie würde mit ihm alle Hoffnungen, Glanz und Glück verlieren, wie sie sich dieselben ausgemalt.

Ruhiger geworden, überließ sie dann mit der eigenen Schlaucht die Situation im äußeren vollkommen. Wied der Graf am Leben, und dies lag denn doch in der Möglichkeit, da nicht jeder empfangenen Schuß tödlich verläßt, so war er für Maria für immer verloren, — Graf von Wodden war der Ihre, sie

haben und neben der Matraße angefallen zu sein. Die Pantomime wurde sofort abgetrieben.

Ein glücklicher Gewinner. Bei der 2. Ziehung der Kaiser-Beispieltterie gewann der Haupttreffer von 500 000 Frank ein Ingenieur Gabel, der zwar in guten Verhältnissen lebt, indes Vater von 11 lebenden Kindern ist, darunter 7 Töchtern.

Unfall in den Bergen. Der Lithograph Wanger aus Fürth fürzte bei Befehle der Jagdpläne von einer Wand auf den einige hundert Meter tieferliegenden Ostalpenamer ab. Bei dem Nebel und Schneesturm war eine Rettung nicht zu denken.

Verhängnisvolle Panik. Bei einem in Monte-Carlo, dem lässigen Stadtteil von Paris,

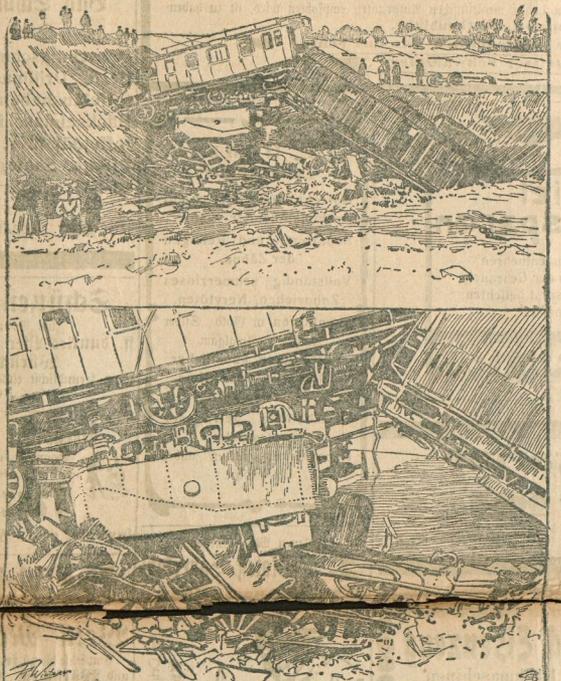
In Lissabon mit Mann und Maus untergegangen. Je mehr Nachrichten über den Zustand in den Gemäthern von Mania eintriefen, desto furchtbarer erschienen die Berichten, die er angeht hat. So wird jetzt über Lissabon berichtet, daß der Dampfer „Gaulois“, der den Verkehr zwischen den Philippinen vermittelt, bei dem Lissabon auf der Höhe der Insel Tevo gesunken ist. Wahrscheinlich sind alle 17 Passagiere sowie 97 Mann Besatzung untergegangen. Ferner wird gemeldet, daß der ebenfalls zwischen den Philippinen verkehrende Dampfer „Carmen“ untergegangen sei. Aus Manila selbst wird berichtet, daß infolge des Lissabons, der die Stadt am 25. September heimgeführt hat, die

den Verlauf von Hofmannstropfen außerhalb der Kuppeln zu Gemäthern zu bereiten. Das Kammergerät hat auch die Veranlassung auf und wird die Sache zur unermesslichen Vergrößerung und Aufschüttung an von Sanborst zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, die landläufige Polizeiverordnung ist unzulässig. Nach dem Bericht des der Reichlichen Verordnung vom 22. Oktober 1901 dürfen Hofmannstropfen ohne weiteres in den Kuppeln feigealten oder verankert werden.

Das geheimnisvolle Schloß.

In England hat keine romantischen Schloßer. Jetzt ist wieder in den Londoner Blättern viel die Rede von einem „schrecklichen Geheimnis“, das über dem berühmten Schloße „Glamis Castle“ schwebt. Der junge Lord Glamis, der Erbe von Strathmore, wird nämlich in diesen Tagen großjährig, und dann wird er das Geheimnis, mit dem die Sagen der Gegend sich so viel beschäftigen, erfahren. Nach der Sage soll sich in dem Schloße ein geheimes Zimmer befinden, das nur der Earl von Strathmore, sein Erbe und der Verwalter kennen. Dieses Zimmer soll von felsamen Stoffen bedeckt sein und obwohl sich die Überlieferungen auf sehr schwache und alte Grundlagen stützen, wird in dem „aufgeklärten“ britischen Volk der Glaube an das Schloß eines solchen Zimmers so halb nicht schwinden. Die getroffensten Vorsichtsmaßregeln, es vor präsen Augen zu schützen, deuten auf den geheimnisvollen Inhalt hin. Nach der einen Überlieferung enthält dieses Zimmer die Geleite eines nebenüberlebigen Schuppens — eines Dillies und seines Glanz, die darin einziehen werden, wenn in ihrem Jünger einander aufstehen. Nach einer andern Überlieferung soll in jeder Generation der Familie ein Ungeheuer geboren und nachher in dem Zimmer eingemauert. Dann wieder sollen in alten Zeiten ein Lord Glamis und sein Freund in diesem Zimmer starben getötet und den Raum des Gemäths verlassen haben. Als ein Diener sie darauf aufmerksam machte, „schwur sie mit einem unirdischen Erbe“, das Spiel müsse beendet werden und wenn es bis zum jüngsten Gericht dauerte. Kaum hatten sie diese Worte gesagt, so erlösch ein schwarz gekleideter Fremder“ und lagte ihnen, er würde sie beim Wort halten. Seitdem kommen die Geister der toten Spieler jedes Jahr zum Geheimzimmer des Schloßes zu sammeln und spielen bis zum ersten Jahrestag. Nach einer andern Überlieferung soll eine schreckliche Lady Glamis der Baronet gegen das Leben Jakob I. angelegt gewesen sein, und aus diesem Zimmer, ihrem Standort, gezogen und am Tisch verbrannt worden sein. Da nun dieser außerordentlichen Erzählungen keine Witten oder Beweggründe den Earl, seinen Erben oder Verwalter bewegen können, Licht auf das Geheimnis zu werfen, gewöhnlich nur wenige daran, daß das verurteilte Gemäth ein

Bilder vom Eisenbahn-Unglück in Czernitz.



Das Unglück geschah am 30. v. abends, als ein Personenzug bei der Einfahrt unter Aufsichtung des Stationsleiters auf ein fumpfes Gletsch fuhr und den am Ende liegenden Preisboden zertrümmerte.

abgefallenen Volksfeste, das von einer ungeheuren Menschenmenge besucht war, rührte das Pferd einer Droschke und ging mit seinem Gefährt durch. Es entfiel eine furchtbare Panik, und erst nach längerem vergeblichen Bemühungen konnten mehrere Schutzeleute das Pferd zum Stehen bringen, nachdem sie etliche hundert Meter mitgeschleift worden waren. Die Panik hat zahlreiche Verwundungen von Folge gehabt. Eine tödlich verlegte Person ist nachts im Spital gestorben, 9 Personen liegen in ziemlich bedenklichem Zustand darnieder.

Duell spanischer Generale. Infolge eines Wortwechsels fand in Barcelona ein Hühnerduell zwischen dem General Marzio und Lopez Diaz statt. Begierter wurde getötet.

Gerichtshalle.

§§ Verles. Gelegentlich einer Revision der Prozeßhandlung von B. wurden außer Wärmepuls und Magerstropfen auch Hofmannstropfen vorgelesen, die Schmelzflügel enthalten. Nach einer landläufigen Polizeiverordnung sollen Wärmepuls, die Schmelzflügel enthalten, zu Gemäthern nur auf ärztliches Verbot in Kuppeln verankert werden. Nachdem B. auf Grund dieser Verordnung zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, legte er sofort Revision beim Kammergericht ein und betonte, der Landrat sei nicht befugt,

Der jetzige Lord Strathmore hat seinen Vater, ihm die Geschichte des Geheimnisses zu erparieren, aber es half ihm nichts, und der jetzige Lord Strathmore, den eine Dame einst um die Erklärung des Geheimnisses anflehte, lagte zu ihr: „Wenn Sie nur die Natur dieses Geheimnisses wüßten, würden Sie Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein Gebot seines Vaters viele Stunden in seiner Privatkapelle, um den verhängnisvollen Einfluß abzubauen.“ Und einmal erlösch er plötzlich vor seinen erkrankten Gästen und das sie, die wüßten sofort in ihre Zimmer gehen und dort warten, bis er ihre Welt danken, daß Sie unvorsichtig sind.“ Er verachtete auch ein

FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN

Wien London Magdeburg Amsterdam Leipzig
 Begründet 1696 Begründet 1696

Köstritzer Schwarzbier

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Gutmütigen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Kemberg bei **Wilhelm Heylmann, Bierhandlung.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Viel sparen

ohne zu entbehren kann jede Hausfrau durch den Gebrauch der in allen Kreisen äusserst beliebten Delicatess-Margarine

SOLO IN CARTON

Solo-Margarine

in Carton sowie Meyer'sche Margarine
 Unerreicht

stets frisch zu haben bei **August Huhn.**

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderich.) en schiefliehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervlöten. Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke. Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Neuen Magdeburger **Delikatess-Sauerkohl** empfiehlt **Huhn.**

Elegante Damen- und Kinderhüte
 Kapotten, Deckelmützen
Herren- u. Damenregenschirme
 empfiehlt **Paul Mengewein.**

Maschinenbauanstalt
 von **August Matthies**
 Bad Schmiedeberg, Rittenbergerstraße 221/226
 empfiehlt

Dreschmaschinen mit Schüttler und Reinigung, patentierte Drillmaschinen mit Momentregulierung, Kartoffelaushebemaschinen mit Hebel und Deichsel, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffeldämpfer, Schrotmühlen, ein- und zweischarige Pflüge, Saateggen und alle zum landwirtschaftlichen Bedarf erforderlichen Geräte.

Reparaturen fachgemäß und billig.

Schützenhaus.
 Zum Sonntag:
 ff. dunkles Bier und warme Würstchen
 wozu freundlichst einladet **C. Fröhnel.**

Preussische Krone
 Sonntag den 8. Oktober ladet zur **Tanzmusik**
 freundlichst ein **W. Zschoch.**

Zum Weinberg.

Salbu. Hammelfleisch
 empfiehlt **G. Zahn.**

Starke Buschhasen wilde Kaninehen
 empfiehlt **Otto Koppisch.**

4 junge Zughunde
 hat zu verkaufen **Ziegelei Menno.**

„Jodella“

Kachel- und Eisenzeug
 zu Oefen und Kochmaschinen.

Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.

Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.

Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.

Paul Köhler, Töpfermeister,
 Kemberg, Burgstrasse 16.

Conrad Ruppel
 Wörlitz i. Anh.

Spezialität: **Brunnenbau.**

Bohrpumpen, Tiefbohrungen aller Arten werden prompt und fachgemäss ausgeführt.

Für meine guten Leistungen geben die hier und in der Umgebung angelegten Brunnenanlagen bestes Zeugnis.

Bestellungen werden durch die Exped. d. Bl. befördert.

Patronen
 für Jagdgewehre, Leichtiges und Revolver sowie **Teschings**
 6 und 9 mm glatt und gezogen
 Revolver, Radfahrer-Revolver u. Pistolen
 empfiehlt zu äusserst billigen Preisen **Fr. Heym.**

Blitzsauber
 ist ein Gesicht ohne Hautunreinigkeiten u. Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Pickeln, Bläschen, Quartröde etc. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Carbol-Deerschwefel-Seife**
 von Bergmann & Co., Nadebeul mit Schymarkt, Steckenpferd. St. 50 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

St. Ordinalheften erschaffen in der **Strophische in Kemberg.**

ff. neuen Magdeburger Sauerkohl
 empfiehlt **Paul Schwarze.**

Rucksäcke
 größte Auswahl, billigste Preise empfiehlt **Fr. Feyn.**

Hochfeine **Spar-Rabatt-Margarine**
 fertigt: **Margarine Marke Schwarze mit verschiedenen Zugaben**
 empfiehlt **Paul Schwarze.**

Gräßlich
 sind alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hauterbsen, Bläschen etc. Daher gebrauche man: **Steckenpferd-Carbol-Deerschwefel-Seife**
 Bergmann & Co., Nadebeul mit Schymarkt, Steckenpferd St. 50 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

Wein = Most = Fest.
 Empfehle hierzu fr. **Wasserruchen** und **Würstchen.** Es ladet freundlichst ein **C. Fechner.**

Rotta.
 Sonntag den 8. Oktober ladet zur **Tanzmusik**
 freundlichst ein **F. Müller.**

Uteritz.
 Sonntag den 8. Oktober ladet zur **Tanzmusik**
 freundlichst ein **H. Gersbeck.**

Neuro.
 Sonntag den 8. Oktober ladet zur **Tanzmusik**
 freundlichst ein **Ww. Richter.**

Sackwitz.
 Sonntag den 8. Oktober ladet zur **Tanzmusik**
 freundlichst ein **G. Thiele.**

20 Mark
 erhält derjenige, welcher mir den Täter nachweist, der meine Rosenstöcke vor den Fenstern abgehauen hat, sodass gerichtliche Bestrafung stattfinden kann. **Albert Müller, Reuden.**

Zum Sonnabend empfehle:
 Kassler Rippespeer
 Rollschinken
 gek. Schinken
 gek. Pökelfleisch
 Mortadella-Wurst
 Wiener Würstchen
Rich. Krausemann.

ist sehr der naturanfällig geartet etc.
 Kanne für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran
 der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen, Stropheln, engl. Krankheit, Darausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrankheiten, Erschlaffungen, Husten, Stenosen, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blagsensiblen Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Anfehlungen, Fieber, Kinderkrankheiten, etc. etc. als allgemeines Haus- u. Verwendungsmitel. — Wirkt energisch blutbildend, häfterenernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die körpertäfte in kurzer Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 4.60. Alleinstiger Fabrikant: **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man von jetzt ab nur noch unter dem Namen **„Jodella“**, welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß. Frisch zu haben in Kemberg bei **Apotheker Elbe.**

Neu! Neu!
 Kolossaler Erfolg bei Gebrauch von **Dr. Deuer's Kraftzuckerfutter**
 bei Kühen, Kälbern, Ferkeln, Schweinen etc.
 Alleinverant bei **J. G. Glanbig, Kemberg.**

Sturmlaternen
 absolute Sturmsicherheit, unübertroffen in Gebrauch und billig, empfiehlt **Fr. Heym.**